



STRESSBELASTUNG BEI STUDIERENDEN MODERNER BACHELOR- STUDIENGÄNGE -ERSTE ERGEBNISSE-

Daniel Nowik, HS Magdeburg-Stendal (FH), FBR
AHW, Stdg. Rehabilitationspsychologie, B.Sc.

Gliederung

2

1. Vorbemerkungen
2. Frage
3. Methode
4. Hypothesen
5. Stichprobenbeschreibung
6. Ergebnisse
7. Fazit
8. Diskussion

Vorbemerkungen

3

- Studium = Akkumulation kritischer Lebensereignisse!
- Klagen der Studierenden über zu hohe Belastung häufen sich
- Auch Beratungsstellen berichten über neue Probleme wie z.B. Burn-Out
- Bisher gibt es aber keine wissenschaftlichen Studien zur Stressbelastung von Bachelor-Studierenden!

Vorbemerkungen

- Was hat sich mit der Einführung des Bachelors geändert?
 - Stärkere „Verschulung“ des Studiums
 - Anwesenheitspflicht – gab es vor allem an Universitäten bislang nicht
 - (benotete) Leistungsnachweise für nahezu jedes Fach
 - „Kinderkrankheiten“ im System
 - Zukunftsperspektiven - Was ist ein Bachelor wert?

Vorbemerkungen

5

- Allgemeine Faktoren
 - Studiengebühren
 - Gesellschaftliche Norm, schnell zu studieren
 - Sorge darum, (am Ort der Wahl) keinen Masterstudienplatz zu bekommen

6

Frage

Wie ist es um das
Stresserleben von
Studierenden moderner
Bachelor-Studiengänge
bestellt?

Methode

7

- Studierende der 2007er Matrikel
Rehabilitationspsychologie sowie
Betriebswirtschaftslehre (HS-Magdeburg Stendal)
- Einmalige Erhebung per Fragebogen
 - Soziodemografie
 - Wochenprotokoll
 - TICS (Schulz, P., Schlotz, W. & Becker, P. (2004))
 - AVEM (Schaarschmidt, U. & Fischer, A.W. (2008))
 - FSozuK14 (Fydrich, T., Sommer, G. & Brähler, E. (2007))
 - BSI-18 (Derogatis, L.R. (2000))

Hypothesen

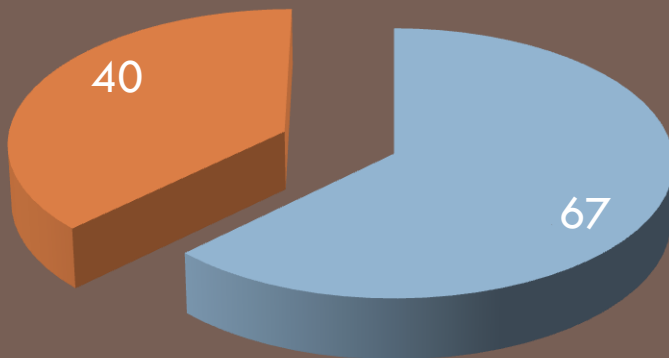
8

- I. **Überdurchschnittliche Stressbelastung bei allen Studiengängen**
 - I. **TICS: Arbeitsüberforderung, Erfolgsdruck & Arbeitsüberlastung**
- II. **Überdurchschnittliche Belastungen im arbeitsbezogenen Verhalten und Erleben**
 - I. **Mehr A, A/B & B Profile, als noch 2003**
 - II. **Soziale Unterstützung schützt vor psychischer Belastung bei Personen mit A, A/B & B-Profilen**

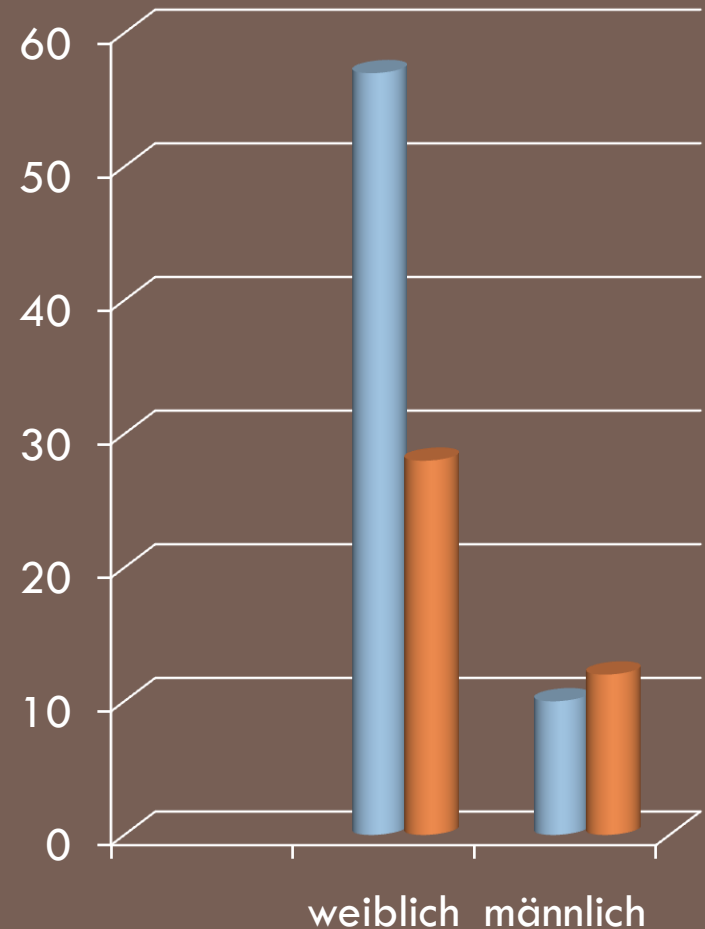
Beschreibung der Stichprobe

9

Stichprobengröße



- Rehabilitationspsychologie
- Betriebswirtschaftslehre



Beschreibung der Stichprobe

10

- Alter:
 - Rehabilitationspsychologie 23 Jahre (SD=2,8)
 - Betriebswirtschaftslehre 22 Jahre (SD=2,58)

- Wochenarbeitszeit:
 - Rehabilitationspsychologie 45,8h (SD=11,78)
 - Betriebswirtschaftslehre 49,8h (SD=18,91)

Beschreibung der Stichprobe

11

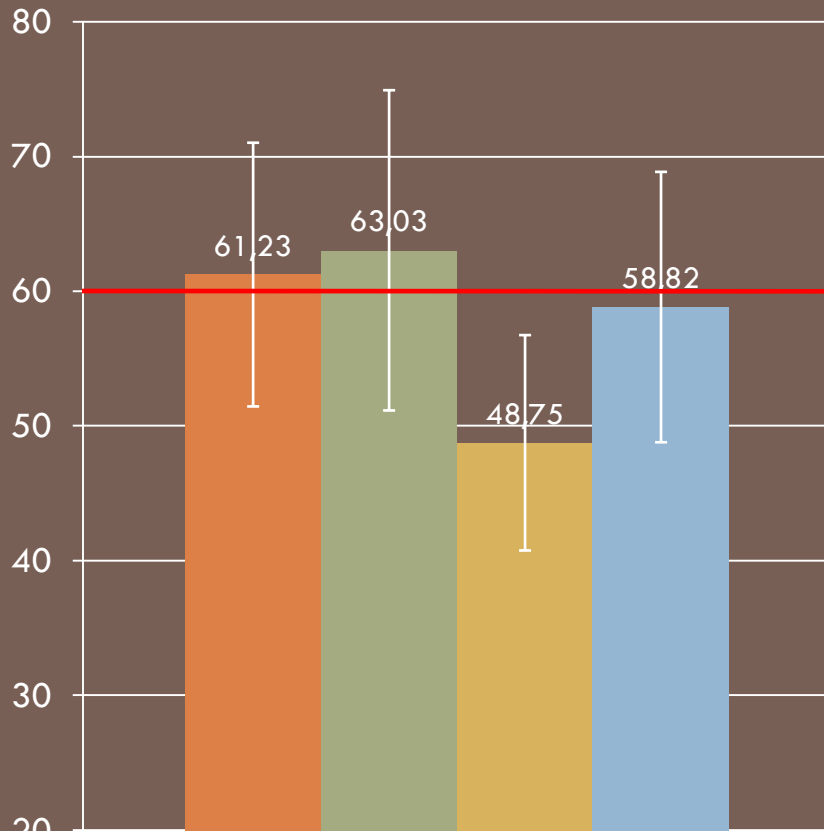
- Zusätzliches Arbeiten zum Geldverdienen
 - Rehabilitationspsychologie 47,8% - 9,8h/Woche
 - Betriebswirtschaftslehre 42,5% - 11,53h/Woche

- Zusätzliche SWS für das Eigenstudium
 - Rehabilitationspsychologie 52,2% - 2,9h/Woche
 - Betriebswirtschaftslehre 10% - 3,3/Woche

Stressbelastung

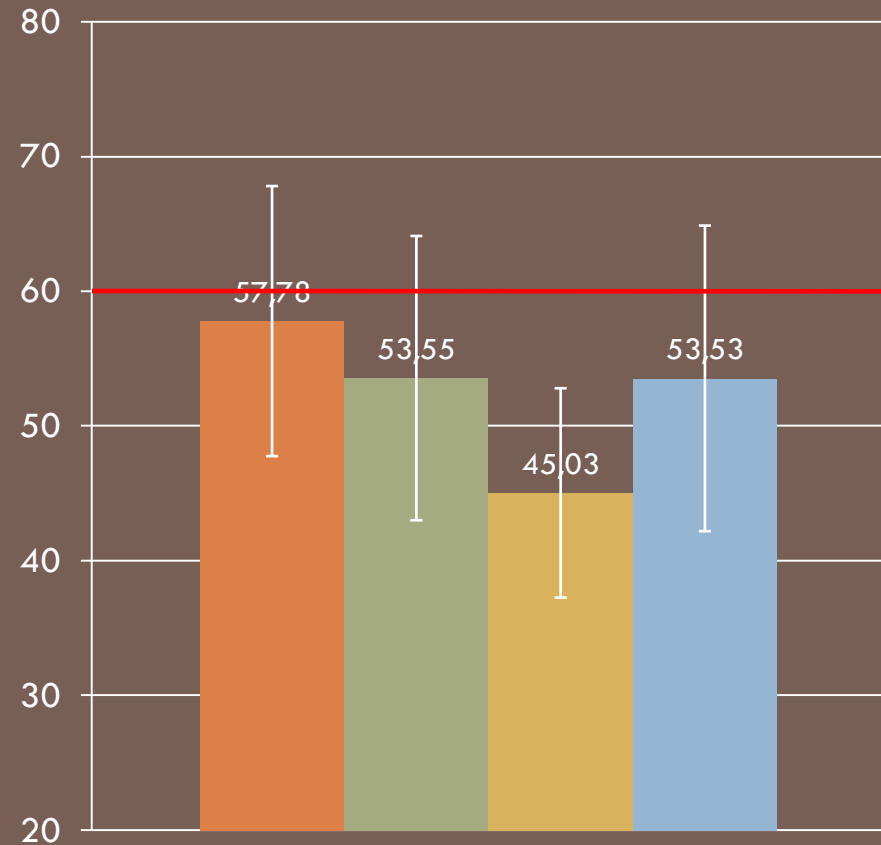
12

Rehabilitationspsychologie



- Überforderung bei der Arbeit
- Arbeitsüberlastung
- Erfolgsdruck
- Screening-Skala

Betriebswirtschaftslehre



Stressbelastung

13

- Stdg. Rehabilitationspsychologie signifikant stärker belastet als Stdg. Betriebswirtschaftslehre in:
 - Arbeitsüberlastung ($p < .01$)
 - Erfolgsdruck ($p < .05$)
 - Chronische Besorgnis ($p < .05$)
 - Screening-Skala ($p < .05$)

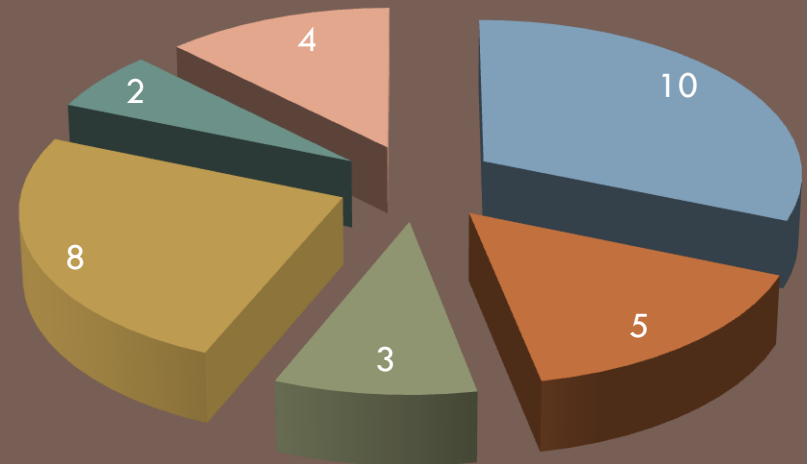
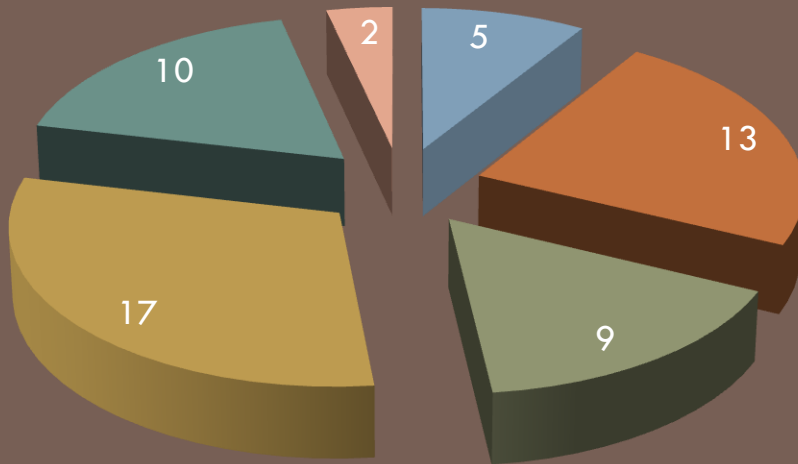
Mehr ungesunde Profile?

14

Rehabilitationspsychologie

Betriebswirtschaftslehre

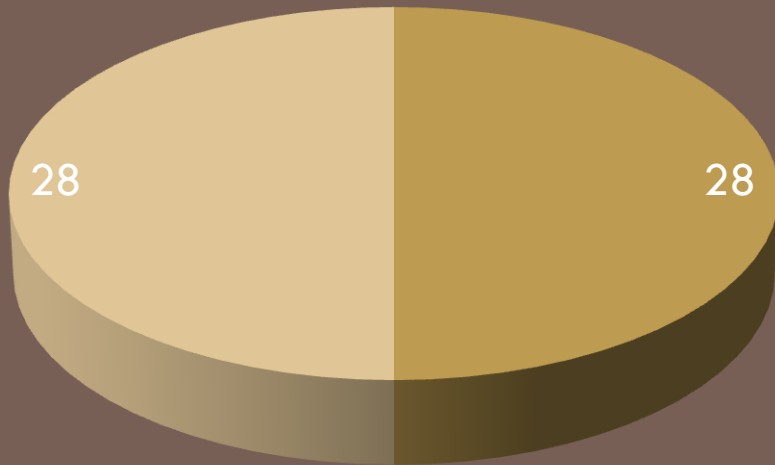
- G
- S
- A
- B
- G/S
- A/B



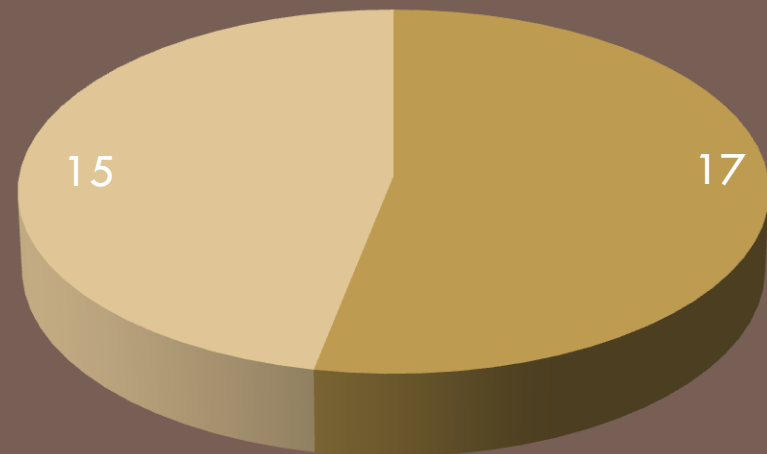
Mehr ungesunde Profile?

15

Rehabilitationspsychologie



Betriebswirtschaftslehre



■ Gesunde Muster ■ Ungesunde Muster

Mehr ungesunde Profile?

16

- Es zeigen sich auffallend viele ungesunde Verhaltens- und Erlebensmuster bei den Bachelor-Studenten
- Für eine statistische Prüfung wird noch auf Informationen von Prof. Dr. Schaarschmidt gewartet

Soziale Unterstützung

17

- Schützt soziale Unterstützung gefährdete Studenten vor psychischer Belastung?
 - ANOVA mit post-hoc Scheffé Test:
geringe, normale, hohe Soziale Unterstützung & GSI
 - Keine signifikanten Ergebnisse für GSI, aber für
Depressivität ($p < .05$)
 - Evtl. ist die Stichprobe noch zu klein

Zusammenfassung der Ergebnisse

18

- I. Überdurchschnittliche Stressbelastung im Studiengang Rehabilitationspsychologie**
 - I. Arbeitsüberforderung**
 - II. Arbeitsüberlastung**
- II. Überdurchschnittliche Belastungen im arbeitsbezogenen Verhalten und Erleben**
 - I. Auffallend viele A, A/B & B Profile**
 - II. Soziale Unterstützung schützt vor Depressivität bei Personen mit A, A/B & B-Profilen**

Fazit

19

- Studienzeit \geq Vollzeitjob!
- Es zeigt sich bei einem großen Teil der Studenten eine deutliche Stressbelastung
- Entwicklung von Interventionsprogramm „Gesund durch das Studium“?
- Weitere Entwicklung des Bachelors und die Ergebnisse der anderen 2 Studiengänge sind abzuwarten

20

Kontakt: danielnowik@web.de

Ich danke Ihnen für Ihre
Aufmerksamkeit

Welche Fragen sind offengeblieben?
Gibt es Anmerkungen oder
Anregungen?

DIE TRÄNEN LASSEN NICHTS
GEWINNEN, WER SCHAFFEN
WILL, MUSS FRÖHLICH SEIN.

Theodor Fontane

Literaturverzeichnis

- Derogatis, L.R. (2000). *Brief Symptom Inventory (BSI) 18. Administration, scoring, and procedures manual*. Minneapolis, MN: NCS Pearson.
- Fydrich, T., Sommer, G. & Brähler, E. (2007). *F-Sozu. Fragebogen zur Sozialen Unterstützung*. Göttingen: Hogrefe.
- Schaarschmidt, U. & Fischer, A.W. (2008). *Arbeitsbezogene Verhaltens- und Erlebensmuster (AVEM) (3. überarbeitete und erweiterte Auflage)*. London: Pearson PLC
- Schulz, P., Schlotz, W. & Becker, P. (2004). *Trierer Inventar zum chronischen Stress (TICS)*. Göttingen: Hogrefe.

Bilderverzeichnis

24

- http://www.kf6nvr.net/blog/archives/images/computing_stress.jpg